

Geschichte der Homöopathie in der Schweiz (Abstract)

1810 Samuel Hahnemann publiziert die 1. Ausgabe vom «**Organon der rationellen Heilkunde**» in Dresden.

1827 Franz Josef Siegrist, praktiziert in Basel

1828-1830 Samuel Hahnemanns «**Die chronischen Krankheiten, Ihre eigentümliche Natur und homöopathische Heilung**» erscheint in 5 Bänden, 1835 revidierte Ausgabe.

1828 David Alther, St. Gallen, **Samuel Zopfy**, Glarus (Schwanden)

1828 Erste Schweizer Streitschrift gegen die Homöopathie erscheint, verfasst von **Dr. Brunner aus Bern**, der offen zugab, keinerlei praktische Erfahrung zu haben. Dies markiert den Beginn einer breiten, schulmedizinisch motivierten Gegenbewegung in der Deutschschweiz. Der Aargau war im 19. Jahrhundert ein **liberaler, stark rationalistisch geprägter Kanton** mit einem Gesundheitswesen, das sich eng an die Schulmedizin band. Sie argumentierten u. a.: Homöopathie sei «Aberglaube», Homöopathen gefährdeten Patienten, und der Staat müsse „medizinische Ordnung“ sichern. Die Behörden waren **misstrauisch gegenüber „unkontrollierten“ Heilmethoden** und versuchten, medizinische Tätigkeiten streng zu regulieren. Die **Anti-Homöopathie-Bewegung** äusserte sich in:
Einschränkungen der Berufsausübung für homöopathische Ärzte
Verweigerung von Bewilligungen
Öffentlichen Warnungen vor homöopathischen Behandlern
Druck auf Gemeinden, keine homöopathischen Ärzte anzustellen
Polemische Artikel in medizinischen u. politischen Publikationen

1829 Dr. Franz-Josef Siegrist, Basel – Gründung vom **Zentralverein Basel**

1829 DZVhÄ – Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte wird in Köthen (Anhalt) gegründet, in unmittelbarer Nähe zu Samuel Hahnemann, der bis 1821 in Köthen wirkte.

1830–1850 Die Deutsche Homöopathie blüht auf. Gründung zahlreicher lokaler Vereine in Leipzig, Berlin, Stuttgart, München. Schweizer Ärzte (z. B. aus Basel, Zürich, Bern) reisen zu deutschen Homöopathen zur Ausbildung. Deutsche Journale wie **Allgemeine Homöopathische Zeitung** werden in der Schweiz breit gelesen.

- 1831 Pierre Dufresne, Charles Péchier, Henry Duprat**, in Genf.
Dr. Longchamp, Fribourg, **Johann Ignaz Hoppe**, Basel
- 1832** Pierre Dufresne, Genf gründet in Lyon die «**Société gallicane d'homéopathie**», die **erste homöopathische Ärztegesellschaft der Schweiz**. Die Gründung markiert den **Beginn der organisierten Homöopathie** in der Romandie, die stark beeinflusst war von französischen und deutschen Homöopathen (Peschier, des Guidi).
- 1832** Publikation der «**Bibliothèque Homéopathique**» in Genf.
- 1832 Homöopathische Ärzte in der Schweiz**. In Genf, Basel und Zürich tauchen die ersten homöopathischen Praxen auf. Viele dieser Ärzte sind **in Deutschland ausgebildet** und stehen in engem Austausch.
- 1833 Pétroz, Léon Simon, Hahnemann und Bönninghausen** gründet die **Société homéopathique Paris**
- 1834 Société homéopathique Lémannienne**,
Ausbreitung der Homöopathie von Genf aus nach Lyon & Frankreich.
- 1834** Sebastian des Guidi und John L. Sullivan gründen in New York die «**American Homeopathic Society**»
- 1835** in **Frankreich** praktizieren 50 Ärzte reine Homöopathie
- 1840 Erste Patientenvereine**. In mehreren Kantonen entstehen frühe, lose organisierte Patientenvereinigungen. Diese orientieren sich an deutschen Vorbildern, die bereits strukturierte Patientenvereine kannten.
- 1856** Siegrist, Basel gründet die **Vereinigung Leipziger Homöopathen**.
Emil Schädler, praktiziert in Bern.
- 1856 SVHA, Schweizerischer Verein homöopathischer Ärzte**
Heute – Schweizerischer Verein hom. Ärzte und Ärztinnen
gegründet durch Samuel Zopfy, Theophil Bruckner & Karl Krieger
- 1860–1880 Gemeinsame Kongresse & Publikationen**.
Schweizer Ärzte publizieren regelmässig in deutschen Fachschriften.
Deutsche Homöopathen halten Vorträge in Zürich, Basel, Bern.
Schweiz wird zu einem **Brückenkopf** zwischen deutscher und französischer Homöopathie.

1868–1900 Schweizerischer Verein für Volkstümliche

HeilkundeZeitschrift «*Der Dorfdoktor*», später «**Schweizer Volksarzt**» «*Wochenschrift für Homöopathie und Volksheilkunde*»

1870 Albert Siegrist, Basel, Sohn von Franz Josef Siegrist, führt in Basel ein **homöopathisches Krankenhaus** mit 12 Betten

1870er – Homöopathische Apotheken entstehen Basel, Zürich, Bern: Gründung der ersten spezialisierten Apotheken. Viele beziehen ihre Arzneien aus deutschen Manufakturen (u. a. Leipzig, Stuttgart).

1880–1900 Professionalisierung. Der **SVHA etabliert klare Ausbildungswege**. Deutsche Ärztevereine dienen weiterhin als Referenzmodell. Schweizer Homöopathen nehmen an deutschen Kongressen teil und umgekehrt.

1881 Alexander Spengler, der Vater von Carl Spengler eröffnet in **Davos** ein **homöopathisches Sanatorium**

1884 Das **Sanatorium in Le Noirmont** entwickelte sich aus der historischen **Villa Roc-Montès**, die über ein Jahrhundert hinweg verschiedene soziale und pflegerische Funktionen erfüllte.

1900 In Amerika praktizieren 75'000 Ärzte reine Homöopathie

1901 Abraham Flexner, ein delegierter der Familie Rockefeller, revolutioniert das Bildungssystem und verbietet homöopathische Schulen.

1900–1914 Erstarkung der Schweizer Vereine

Gründung regionaler Ärztevereine in Zürich, Basel, Bern, Lausanne. Patientenvereine werden stärker organisiert. Der Austausch mit Deutschland bleibt eng, aber die Schweiz entwickelt zunehmend eine **eigene Identität**.

1911 Jakob Aebi, Zürich

1911 Société Rhodanienne d'homéopathe, Magazin «*Propagandeur*»

1911 Antoine Nebel (1870–1954) war einer der einflussreichsten Homöopathen des frankophonen Raums, und seine Verbindung zum **Krankenhaus von Le Noirmont** gehört zu den historisch bedeutsamen Kapiteln seines Wirkens. Das **Hôpital du Noirmont** (heute *Centre de Réadaptation du Noirmont*) liegt im Kanton Jura und wurde ursprünglich als **Sanatorium** gegründet. Es war Teil der grossen Westschweizer Tradition von Höhenkliniken für Tuberkulose und chronische

Erkrankungen. Antoine Nebel war eine der **prägendsten Persönlichkeiten** der Société Rhodanienne d'Homéopathie. Nebel war ein **Schweizer Arzt aus Lausanne**, der zu den stärksten Figuren der europäischen Homöopathie zählte. Antoine Nebel – Enge Zusammenarbeit mit Pierre Schmidt, Léon Vannier und Jean-Pierre Gallavardin
Antoine Nebel: Einflussreiche Lehrerpersönlichkeit für die gesamte Rhône-Region. Mitglied und prägende Figur der **Société Rhodannienne d'Homéopathie**. - **Drainage-Konzepts** in der Homöopathie.

1912 Léon Vannier Gründer der Zeitschrift «**L'Homéopathie Française**»

1918 Frau Merian-Iselin stiftet in Basel ein grösseres **Krankenhaus**

1920 Erich Nebel in Genf

1920er Neue Schweizer Verbände Gründung weiterer Fachvereine, u. a. für anthroposophische Medizin. Die Schweiz wird zu einem **Zentrum homöopathischer Innovation**, während Deutschland politisch instabil wird.

1920 NVS Naturärztevereinigung der Schweiz, wird im Kanton Appenzell Ausserrhoden, von Homöopathen und Naturheilkundigen gegründet. Gründungspräsident war Hermann Ulrich Ottinger (geb. 1879). In AR war die freie Heiltätigkeit seit 1871 verfassungsrechtlich verankert. Um 1920 stand diese Freiheit politisch unter Druck, weshalb sich Naturheilkundige zusammenschlossen, um die Tätigkeit zu schützen.

1921 Die anthroposophische **Ita Wegman Klinik** in Dornach wurde von Rudolf Steiner und Ita Wegman eröffnet. Die Eröffnung markiert den Beginn der weltweit ersten anthroposophischen Kliniken – ein Meilenstein, der später zur heutigen **Klinik Arlesheim** führte, wo ebenfalls mit homöopathisch potenzierten Arzneimitteln, allerdings unter den anthroposophischen Prinzipien behandelt wird.

1925 Pierre Schmidt, geboren in Neuchâtel, praktizierend in Genf, gründete in Rotterdam die LMHI – mit Sitz in Genf «**Liga Medicorum Homeopathica Internationalis**» – Weltvereinigung homöopathischer Ärzte. Seit 2013 Sitz in Köthen, Deutschland

1927 Pierre Schmidt und seine Ehefrau **Dora Nagel** (Apothekerin) eröffnen das **Laboratoire Schmidt-Nagel** in Meyrin bei Genf zur Produktion homöopathischer Arzneimittel, das bis heute besteht.

- 1930** Heinrich Messmer gründet den **Schweizerischen Verein für Homöopathie und Biochemie, SVH** in Bern
- 1931** Es praktizieren ungefähr 35 homöopathische Ärzte in der Schweiz
Darunter **Pierre Schmidt, Rudolf Flury, Jost Künzli von Fimmelsberg** +1992, **Adolf Vögeli** + 1993
- 1932 Weltkongress der LIGA** – in Genf, Pierre Schmidt war nie Präsident
- 1943 Penicillin** entdeckt. In der Folge praktizieren nur noch wenige Ärzte die Kunst mit Naturmedizin zu heilen
- 1943 Arthur Paulz**, wird Präsident vom **SVH** und publiziert von
- 1944-1967** die Zeitschrift «**Homöopathie**». Es bestehend verschiedene Regionalgruppen interessierter Laien in Bern, Zürich, Baden, Wohlen
- 1944 Dominique Senn** eröffnet seine eigene Praxis. Sein Weg zur Homöopathie begann **1950**, als Chefarzt der **Bircher-Benner-Klinik Zürich** war. Arbeitete dort mit Léon Vannier zusammen.
- 1946 Arthur Paulz** gründet die **OMIDA**
“**Omnia Medicamenta Infinitesimalia Diathesia Analogia**”
Omidalin als Hausmittel: Echinacea, Calendula, Ledum.
Paulz war der erste, welcher in der Schweiz Echinacea als Phytotherapeutikum kommerziell angebaut hatte.
- 1946 Aeskulap-Klinik** im Park in Brunnen existiert spätestens seit 1946.
- 1948 Pierre Schmidt** (Genf) und sein Schüler **Dr. Jost Künzli** (St. Gallen) arbeiteten 1948 an der französischen Übersetzung der 6. Auflage des Organons. Dabei stiessen sie in einer Fussnote im **§270** auf die bis dahin praktisch unbekannte Beschreibung der **Quinquagintamillesimal Potenzen (Q-Potenzen / LM-Potenzen)**. Diese Passage war in der 6. Auflage Jahrzehntelang unveröffentlicht geblieben und wurde erst 1921/1922 posthum publiziert – aber kaum beachtet.
Schmidt und Künzli waren die ersten, die diese Potenzen **praktisch verstanden, rekonstruierten und klinisch einsetzten**.
- 1950** Dr. med. **Ernst A. Bauer (1914–2007)**. Er wirkte zuerst in **Landquart**, später in **Arosa**, wo er seine Patienten auch im **Kurhaus Prasura** stationär betreuen konnte. Geboren 13. Februar 1914 in Sirnach (TG).
Einer der **bekanntesten homöopathischen Ärzte Graubündens**.
Bauer prägte die Homöopathie in der Region nachhaltig. + 4. Juli 2007

Das **Kurhaus Prasura**, direkt neben seiner Praxis gelegen, diente der **stationären homöopathischen Behandlung** seiner Patienten.

Es war ein regional bedeutender Ort für klassische Homöopathie.

1962 Paracelsus Klinik Lustmühle (Teufen AR) wurde von dem deutschen Heilpraktiker Dr. Walter Winkelmann gegründet. Er baute die Klinik als **Zentrum für Naturheilkunde und biologische Medizin** auf. Nach seinem Tod übernahm seine Tochter die Leitung. 1992 Thomas Rau.

1980 Gründung : **Centre jurassien de réadaptation cardiovasculaire (CJRC)** ins Leben gerufen, das später zur heutigen Klinik wurde

1988 Mohinder Singh Jus kam 1985 in die Schweiz und gründete in Liestal das **Schweizerische Homöopathie-Institut SHI**. Das *Haus der Homöopathie* ist die Weiterentwicklung des SHI und entstand in den 90er Jahren, als Jus seine Schule und Praxis ausbaute, die heute als **SHI – Haus der Homöopathie** in Zug besteht.

1989 Aeskulap Klinik, Zentrum für biologische Ganzheitsmedizin, Brunnen geführt von Dr. Marcel Georg Brander als Chefarzt in den 90er Jahren. Neuer Name ab 2017: **Ameos Seeklinikum** im Park, Brunnen.

1990 Verein zur Förderung der klassischen Homöopathie VFKH.

Der VFKH wird als **Patientenorganisation** beschrieben, die klassische Homöopathie fördert. Homöopathische Vereine in der Schweiz haben eine lange, fragmentierte Geschichte. Viele kleinere Vereine entstanden aus lokalen Initiativen.

1991 Homöopathie Ärzte Verband, HAV, **Dr. Dominique Aubry, Dr. Ines Achermann** und **Dr. Martine Jus-Cachin**.

1992 VKH – Verband klassischer Homöopathen als Berufsverband gegründet von Urs Schrag, Suzanne Rapold, Ursula Matti, Harro Wauch, Elias Baumann, Monika Paul und Stefan Sterchi.

1992 Eine kantonale Volksinitiative forderte die Verankerung der Komplementärmedizin an der Universität Bern.

1995 KIKOM Bern. Gründung aufgrund eines Regierungsratsbeschlusses des Kantons Bern. *Kollegiale Instanz für Komplementärmedizin*). Heute: **Institut für Komplementäre und Integrative Medizin (IKIM)**

1996 Umbenennung **VKH zu HVS, Homöopathie Verband Schweiz**
Heute der wichtigste Berufsverband klassischer Homöopathen:innen

- 1997 Dario Spinedi** eröffnet die homöopathische Abteilung der **Clinica Santa Croce in Orselina**. Die **Clinica Omeopatica Dr. Spinedi Orselina** TI, wurde am 1. April 1997 durch Dario Spinedi eröffnet.
- 1999** wurde das **Erfahrungs-Medizinische Register (EMR)** eingeführt von Bundesrätin Ruth Dreyfuss und Silvia Keberle. Damit begann in der Schweiz erstmals eine systematische, schweizweit anerkannte **Qualitätssicherung für Komplementär- und Alternativmedizin**.
- 2009** Durch die Annahme der Volksinitiative «Ja zur Komplementärmedizin» bzw. dem Gegenvorschlag «**Zukunft mit Komplementärmedizin**», wurde ein **Verfassungsartikel in die Bundesverfassung** aufgenommen, der die Komplementärmedizin in Praxis, Lehre und Forschung gleichberechtigt neben die konventionelle Medizin stellt. Die Zustimmung erfolgte durch ein Volksmehr von 67% Ja-Stimmen.
- 2009 Alexander Erlach** promoviert mit der Dissertation «**Die Geschichte der Homöopathie in der Schweiz**» **1827-1971** Erscheint als Bd.12, Quellen und Studien für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung Stuttgart, erschienen im Karl-Haug Verlag.
- 2013** Fusion der Laienvereine **VFKH** und **SVH** zur Patientenorganisation «**HOMÖOPATHIE SCHWEIZ**»
- 2014 OdA-AM, Organisation der Arbeitswelt – Alternativmedizin (Seco)**
Die **nicht-ärztliche Homöopathie wird als Berufsbild definiert**.
Finalisierung und Eingabe der Prüfungsordnung beim SBFJ.
Akkreditierung von Bildungsanbietern und Durchführung der
1. Pilotprüfung für zukünftige Gesundheitsexperten.
2. Standardisierte Qualitätsprüfung auf tertiärem Bildungsniveau.
- 2024 1. Schweizerischer Homöopathie Kongress** in Horgen (OMIDA)
- 2025** Forderungen nach **integralen Spitälern** in der Schweiz wird laut.
- 2026** Nächste Woche (12.-18. März) wird im Nationalrat eine Motion von Philippe Nantermod FDP behandelt, welcher unwissenschaftliche Methoden vom Leistungskatalog der Ärzte ausschliessen will. Die Motion wird im Parlament abgelehnt.
- 2027 WHS World Health Summit** wird geplant, Veranstalter wie SVHA, HVS, OMIDA, DZVhÄ, WissHom,..) werden Programme veröffentlichen.